

Email von Herrn Kai Diekmann, Chefredakteur der BILD

Sehr geehrte Frau Dr. Jochimsen,

vielen Dank zunächst für Ihr Schreiben vom 18. April, das Sie mit dem Betreff "Richtigstellung" überschrieben haben.

Diesem Ansinnen möchte ich gerne begegnen. Erlauben Sie mir, dazu aus der entsprechenden Pressemitteilung der Bundestagsverwaltung (http://www.bundestag.de/presse/hib/2011_04/2011_167/01.html) vom 14. April zu zitieren:

"Kulturpolitiker begrüßen mehrheitlich Entwurf für Einheits- und Freiheitsdenkmal Ausschuss für Kultur und Medien - 14.04.2011

Berlin: (hib/AW) Die Mehrheit der Mitglieder des Kulturausschusses hat sich am Mittwoch Abend für den Entwurf des Stuttgarter Designers Johannes Milla und der Berliner Choreografin Sasha Waltz für das geplante Einheits- und Freiheitsdenkmal auf der Berliner Schlossfreiheit ausgesprochen. Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU), der den Entwurf "Bürger in Bewegung" zusammen mit Waltz und der Agentur Milla dem Ausschuss in einer öffentlichen Sitzung vorstellte, sagte, er könne sich "zu einhundert Prozent mit diesem Denkmal identifizieren". Der Entwurf habe die Aufgabe, ein Denkmal zu schaffen, das an die friedliche Revolution 1989 in der DDR und an die Deutsche Einheit erinnert, "mit Abstand am besten gelöst". Deshalb sei der Entwurf aus den drei Finalisten des Wettbewerbsverfahrens ausgewählt worden.

Das mehrheitliche Votum des Ausschusses stellt keinen formalen Beschluss dar. Die Verantwortung für die Errichtung des Denkmals liegt beim Kulturstaatsminister und beim Bundesbauministerium. Der Bundestag hatte die Errichtung des Denkmals im November 2007 ([16/6925](#)) beschlossen."

Sie schreiben nun, dass der Ausschuss "nicht über den ausgewählten Entwurf entschieden" habe, und ergänzen: "ausdrücklich nicht".

Ich kann diesen Widerspruch nicht auflösen. Nach unseren Informationen hätte der Ausschuss sehr wohl auch GEGEN den von Herrn Neumann favorisierten Entwurf stimmen können, was er jedoch (möglicherweise entgegen Ihrer Haltung, Frau Dr. Jochimsen) nicht getan hat. Er hat sich also mehrheitlich (mit den Stimmen von Union, SPD und FDP) FÜR die "Obstschale" entschieden – unabhängig von der Frage, ob dieses Votum bindend gewesen ist oder einen "formalen Beschluss" darstellt. Entscheidung ist Entscheidung. Und mehr hat BILD auch nicht geschrieben.

Insofern bitte ich Sie zu akzeptieren, dass der Sachverhalt nicht Grundlage einer Richtigstellung sein kann. Ich bedanke mich dennoch dafür, dass Sie unser Blatt offenbar sehr aufmerksam lesen und hoffe, dass Sie uns auch in Zukunft gewogen bleiben.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Kai Diekmann